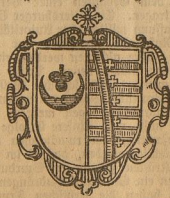


General-Anzeiger

Er scheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis halbjährlich für 1 Mk., durch den in Kemberg 1,10 Mk., in Rudowitz, 1,10 Mk., in Kitzsch, 1,10 Mk., in GutsMuths, 1,15 Mk. und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend.



Verbindungsblatt Königl. u. städt. Behörden sowie vieler Gemeinden.

Einrates kosten die fünfzehnjährige Beizelle oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen erscheinen wöchentlich: Achteiliges Unterhaltungsblatt und des Landmanns Sonntagsblatt.
Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 132

Kemberg, Dienstag, den 7. November 1916

18. Jahrg.

Niedrigerherzige
Osrām-Azo-Lampen
Besonders schönes weisses Licht
Kleine Form



Ein selbständiges Königreich Polen

Berlin, 6. November. Folgendes Manifest wird heute durch den Kaiserlichen Generalgouverneur in Warschau, General der Infanterie von Pöfeler, veröffentlicht:

An die Bewohner des Generalgouvernements Warschau!
Seine Majestät der Deutsche Kaiser und Seine Majestät der Kaiser von Österreich und Apostolischer König von Ungarn, getragen von dem festen Vertrauen auf den endgültigen Sieg ihrer Waffen und von dem Wunsch geleitet, die von ihren tapferen Heeren mit schweren Opfern der russischen Herrschaft entziffene polnische Gebiete einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen, sind dahin übereingekommen, aus diesen Gebieten einen selbständigen Staat mit erblicher Monarchie und konstitutioneller Verfassung zu bilden. Die gemauerte Behauptung der Grenzen des Königreichs Polen bleibt unerschüttert. Das neue Königreich wird im Anschluß an die beiden verbündeten Mächte die wichtigsten finden, deren es zur freien Entfaltung seiner Kräfte bedarf. In einer eigenen Armee sollen die ruhmvollen Ueberlieferungen der polnischen Heere früherer Zeiten und die Erinnerung an die tapferen polnischen Kämpfer in dem großen Kriege der Gegenwart fortleben. Ihre Organisation, Ausbildung und Führung wird in gemeinsamen Einvernehmen geregelt werden. Die verbündeten Monarchen geben sich der zuverlässigsten Hoffnung hin, daß sich die Wünsche nach staatlicher und nationaler Entwicklung des Königreichs Polen namentlich unter gebotener Rücksichtnahme auf die allgemeinen politischen Verhältnisse Europas und auf die Wohlfahrt und Sicherheit ihrer eigenen Länder und Völker erfüllen werden.
Die großen westlichen Nachbarmächte des Königreichs Polen aber auch an ihrer Obergrenze einen freien, glücklichen und freien nationalen Lebens frohen Staat mit Freunden neu erschaffen und aufbauen sehen.
Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Deutschen Kaisers.

Der Generalgouverneur.
Eine Kundgebung gleichen Inhalts wird von dem R. u. K. Militär-Generalgouverneur in Lublin, Feldzeugmeister Graf, bekannt gegeben.

Vom Kriege. Fortschritte in der Balachei.

Großes Hauptquartier, 5. November.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Uebereinstimmend auf die Front südlich der Ancre erreichte die Artillerieeigenschaft südlich der Somme große Befähigung. Feindliche Vorkämpfer hart südlich der Ancre, südlich von Comtedelle, bei Guebecourt und nordwestlich von Sailly wurden abgeschlagen.
Heeresgruppe Kronprinz.
Auf die in der letzten Zeit häufigere Beschädigung richtiger, von der Bevölkerung nicht geräumter Dörfer unserer Kampagne-Front von Weims her antworteten wir gestern mit Feuer auf diese Stadt.
Nichts der Maas stellenweise gesteigerter Feuerkampf.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern
Eine wohlüberlegte kleinere Unternehmung

brachte uns fast ohne eigene Verluste in den Besitz des Dorfes Heilshaus (östlich von Goubaux). Der Feind ließ über 60 Gefangene, mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer in unserer Hand.
Die Lage ist im übrigen unerkändert.
Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.
Am nördlichen Siebenbürgen gewannen die Russen im Toegyes-Wald ein wichtiges Vorzeile.
An der Südfont sind gestern eingeleitete Kämpfe zwischen der Altschan- und Kobayr-Passstraße noch im Gange. Die Höhe Kocan ist von uns zurückgenommen. — Durch Erschließung des Clabretz-Waldes wurden die bisherigen Erfolge vorwärts des Pregel-Passes vervollständigt; die ganze, besonders stark ausgebaute und mit Erbitterung verteidigte Clabretz-Stellung ist damit in unserer Hand.
Die verbundenen Truppen haben hier mit den gestern eingebrachten 14 Offizieren (darunter 1 Regimentkommandeur) und 647 Mann im ganzen 1747 Mannern gefangen genommen, 8 Geschütze und 20 Maschinengewehre erbeutet.
Besondere Anerkennung verdienen die Leistungen unseres Infanterieregiments Nr. 188. — Bei der Aufzählung des Gefechtsfeldes nordöstlich von Compulung wurden allein zwischen dem Argental- und Argental-Tal rund 1000 Mannern beiderlei. — In fortschreitendem Angriff südlich des Notzen-Turm-Passes und in heftigen Gefechte gegen die Surodat-Passstraße gegen hier vorgedrückene rumänische Abteilungen machten wir über 150 Gefangene.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Wadenstein.
Constanza und Mangalia wurden von See her beschossen. In Constanza ist Schaden angerichtet. Durch die Küstenartillerie und Fliegerangriffe wurden die feindlichen Schiffe vertrieben.
Mazedonische Front.
Keine Ereignisse.
Der Erste Generalquartiermeister Lubendorf.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 5. November. Amtlich wird veröffentlicht:
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Wadenstein.
Eine Gruppe österreichisch-ungarischer Motortore hat am 3. November auf der Donauinsel Dinn und auf dem gegenüberliegenden rumänischen Ufer Abteilungen aus Land geleitet; diese vertrieben den Feind und nahmen ihm zwei Geschütze und vier Munitionswagen ab. Hundertfache Verletzungen wurden in die Front geschlagen.
Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.
Westlich der Surodat-Passstraße legten die Rumänen ihre Angriffe ohne Erfolg fort. Südlich des Wörde-Torony (Notzen-Turm)-Passes genannnen wir Gelände. Südwestlich von Pregel nahmen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in erbitterten Kämpfen die stark verstärkte und zahlreich verteidigte Clabretz-Stellung und im hiesigen Nachdrängen noch eine zweite feindliche Linie. Der Gegner ließ 14 Offiziere unter ihnen einen Regiment-

kommandanten) und 647 Mann in unserer Hand, womit die Gesamtzahl aus den Kämpfen südlich von Pregel auf 1747 Gefangene, 8 Geschütze und 20 Maschinengewehre liegt.

Am Grenzraum östlich von Kronstadt (Brass) setzte der Feind erneuert zum Angriff an, in der Gegend von Toegyes wurde unsere Front an zwei Stellen um etwa zwei Kilometer zurückgedrängt.
Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz
Auf dem Raft richteten die Italiener gestern ihre Hauptanstrengungen gegen unsere Stellungen im südlichen Teile der Hochfläche. Diesmal war der Raum um Jamiano der Drehpunkt des Kampfes. Unsere dortigen Stellungen wurden von sehr an unter lebhaftem Feuer gehalten, das jedoch vor dem Vorgehen der Infanterie an Stärke zunahm. Alle Anstrengungen, besonders aber der letzte, der noch um 3 Uhr nachmittags beendet wurde, brachten unter den schwersten Feindverlusten vor unsere Linien zu gewinnen.
An den anderen Teilen der Schlachtfeldfront dauert der Artilleriekampf mit ungeschwächter Kraft fort.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
In unserem Bereich nichts Neues.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Ein englischer Kreuzer vernichtet.

WTW. Berlin, 4. Nov. Am 23. Oktober hat eines unserer U-Boote im englischen Kanal einen Kreuzer älteren Typs mit zwei Schornsteinen westlich Irland vernichtet.

„U 20“ festgefahren.

Berlin, 5. Nov. Am 4. Nov. abends ist das Unterseeboot „U 20“ im Nebel, nördlich Hobbjerg an der westjütischen Küste festgekommen. Alle Schleppversuche der sofort zu Hilfe gerufenen Torpedobote blieben erfolglos. „U 20“ wurde daher am 5. Nov. mittags gesprengt, nachdem die Besatzung von unseren Torpedojägern geborgen war.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die neue Fahrt der „Deutschland“

c. B. Amsterdam, 4. November. Die „Daily Mail“ meldet aus New York: Das U-Boot „Deutschland“ wurde seit mehr als einer Woche in New-London erwartet. Sein Eintreffen wurde nach Erklärung der Besatzung durch einen Zusammenstoß bei der Abfahrt verzögert. Weiter erklärt das Blatt, daß die Handels-U-Boote Baltimore in Zukunft nicht mehr anlaufen werden, weil man den Zugang nach New-London für sicherer hält. Vor diesem Hafen patrouillieren auch amerikanische U-Boote, deshalb würden die Engländer sich hüten, Nege anzulegen.
T. U. Amsterdam, 4. November. Aus London wird berichtet: Das Handels-U-Boot „Deutschland“ soll am 18. Oktober von Bremen abgegangen sein. Es hätte also 21 Tage für die Reise nach Amerika benötigt.

Ententegegranaten gegen holländische Kriegsschiffe.

Haag, 4. Nov. Die Wochenzeitschrift Toekomst meldet, daß das holländische Unterseeboot „K. I. und das Begleitschiff „Witte Zee“ auf der

Reise nach Indien, obwohl beide Fahrzeuge durch ihre Flaggen deutlich als holländische erkennbar waren, an der französischen Westküste von einem französischen Patrouillenfahrzeug und bei Gibraltar von englischer Seite ohne vorherige Unterzucht beschossen worden sind. Die Granaten fielen in geringer Entfernung von den Schiffen ins Wasser. Nach einiger Zeit sah man offenbar den Feiler ein und hörte mit dem Feuern auf. Die betreffenden französischen und englischen Kommandanten haben es aber nicht für nötig gehalten, sich wegen Mißgriffs zu entschuldigen oder sich zu überzeugen, ob die Schiffe durch das Feuer beschädigt worden sind.

Griechenland lehnt neue Entente-Forderungen ab.

Athen, 4. Nov. Admiral Fournet verlangte die Einmütigung der griechischen Regierung dazu, daß ihre letzten Flottenrestriktionen unter französischer Flagge und mit französischer Besatzung zum Einsatz gegen deutsche U-Boote verwendet würden. Das Kabinett hielt heute früh eine Beratung unter Vorsitz des Königs ab. Es beschloß, die Forderung des Admirals als unannehmbar abzulehnen, da eine Einwilligung gleich bedeutend mit dem Aufgeben der Neutralität sein würde.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 6. November 1916.

* Fahrplanänderungen in teilweise größerem Umfang — namentlich soweit Nebenbahnen mit geringem Verkehr in Frage kommen — sind demnächst zu erwarten und werden dem nächsten Publikum rechtzeitig vorher durch Schalterausgabe bekannt gegeben werden. Aber eine Reise vor hat, tut deshalb gut, sich am Tage vorher zu überzeugen, ob der gewohnte Zug noch zu gleicher Zeit verkehrt oder eine Verlegung erfahren hat.

* Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 29. Oktober an der Somme infolge Verletzung der Unteroffizier Wilhelm Müller, Sohn des Pantoffelmaachers Müller in der Weinbergstraße. Er hat seit Beginn des Krieges an allen Gefechten seines Regiments teilgenommen und war mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Ehre seinem Andenken!

* Auszeichnungen. Das Eisene Kreuz 1. Kl. erhielt der Vizelfeldwebel Franz Schulte. Das Eisene Kreuz 2. Kl. erhielten: Unteroffizier Willi West, Unterzahlmeister Ernst Fehndel, Jäger Erwin Holzhausen, Landwundmann Reinhold Fehler, Gefr. Richard Humann (der Bruder Wilhelm des letzteren hat dasselbe bereits erhalten).

* Ingrid'sfall. Beim Dampfabzug wurde am Sonnabend der 72jährige Ausflügler Carl Fehler überfahren, wobei ihm die Rippen des beladenen Wagens über den Oberkörper gingen und einen Bruch des Zwischens der Wirbelsäule herbeiführten. Noch am Abend wurde der Verunglückte dem San. Gerhardts-Stift in Rittgenberg zugeführt. Die Familie hat bereits den Verzicht seiner Söhne zu belegen. Das Mißgeschick in der Stadt ist allgemein.

* Weitere Einbrüche sind in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend verübt worden und rufen einen Schrecken in der Stadt hervor. In der Hauptstraße haben es die Diebe an Lebensmittel abgehoben. Öffentlich gelang es bald, dieselben zu ermitteln und ihnen ihr leichtes Geld zu legen.

(Fortsetzung auf der vierten Seite.)

Die letzte Kriegswoche.

Die Paraceltus. Die letzte Front im Westen. Russische Schmerzen. General Sarraill. Die Westfronten.

Der Deutsche Reichstag nahm am Sonnabend... Die wichtigste Aufgabe wird nicht vernachlässigt werden können... Der Deutsche Reichstag nahm am Sonnabend... Die wichtigste Aufgabe wird nicht vernachlässigt werden können...

Die Kriegslage ist ja künftig wie möglich und es wird meier zu geben... Der Deutsche Reichstag nahm am Sonnabend... Die wichtigste Aufgabe wird nicht vernachlässigt werden können...

Die jüngste russische Offensive zeigt mehr Wahrscheinlichkeit als Methode... Die russische Westfront... Die jüngste russische Offensive zeigt mehr Wahrscheinlichkeit als Methode...

Unter dem Halbmond.

Roman von G. v. Holz.

9. Kapitel.

19 Signora Fratelli sahen über den unverhofften Besuch des Professors ganz besonders erfreut zu sein... Unter dem Halbmond... Roman von G. v. Holz... 9. Kapitel...

Höhen auf dem südlichen Marajonafel mit dem Mute der Bergwerke... Höhen auf dem südlichen Marajonafel mit dem Mute der Bergwerke...

In Magedonien haben die türkischen Truppen sich in ihren ergebnislosen Angriffen demachen aufgegeben... Höhen auf dem südlichen Marajonafel mit dem Mute der Bergwerke...

Die amerikanische Präsidentschaft am nächsten Dienstag mag Wilson oder seinem republikanischen Gegenkandidaten Hughes den Sieg bringen... Höhen auf dem südlichen Marajonafel mit dem Mute der Bergwerke...

Zur Kriegslage

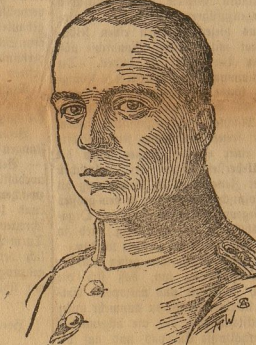
Schreibt uns unser Berliner Mitarbeiter: Das Fort Rauc, das etwa 7 Kilometer südlich von Douaumont gelegen ist... Zur Kriegslage...

Auf der Nordfront des Kriegsschauplatzes an der Somme entwidete der Feind wieder lebhaftere Tätigkeit... Auf der Nordfront des Kriegsschauplatzes an der Somme entwidete der Feind wieder lebhaftere Tätigkeit...

Wie an der Marajonafel der Feind durch Zurückeroberung auf das Flußufer der Durchsicht auf Lemberg zurückstellen mußte... Auf der Nordfront des Kriegsschauplatzes an der Somme entwidete der Feind wieder lebhaftere Tätigkeit...

Die Besetzung des Hauptmanns Boelde.

unserem Aufsammler verunglückten, aber unbesten Pflüger haben, fand am Donnerstag nachmittags auf dem Ehrenfriedhof in Dessau statt... Die Besetzung des Hauptmanns Boelde.



Hauptmann Boelde f.

„Sie haben ein roliches Herz.“ schmeichelte die Italienerin dem Professor... Unter dem Halbmond...

Signora Fratelli lächelte in die Hände, worauf die alte Heilerin und ein brauner Krake erschienen... Unter dem Halbmond...

In dieser farbigen Beleuchtung strahlte die Italienerin wie eine Sultinin und sie blickte dem Professor anbetungswürdig... Unter dem Halbmond...

„So ist es, Signora. Wir trafen uns ganz zufällig... Unter dem Halbmond...

„D, das ist sehr zu bedauern, Herr Professor. Es ist Ihnen das Klima wahrscheinlich nicht zuträglich... Unter dem Halbmond...

„Das zartegebaute Windpüchel, welches selbst in seiner warmen Heimat noch zu trödeln schien... Unter dem Halbmond...

„Er kommt!“ sagte die Italienerin lachend und dann schauderte sie das Instrument förmlich bei Seite... Unter dem Halbmond...

er es noch nie in Gegenwart eines Weibes gefühlt. Ach, diese Signora Fratelli war auch so ganz anderer Art... Unter dem Halbmond...

„Ich fühlte mich nicht ganz wohl, darum habe ich drei Tage lang das Hotel überhaupt nicht verlassen... Unter dem Halbmond...

„D, das ist sehr zu bedauern, Herr Professor. Es ist Ihnen das Klima wahrscheinlich nicht zuträglich... Unter dem Halbmond...

„Das zartegebaute Windpüchel, welches selbst in seiner warmen Heimat noch zu trödeln schien... Unter dem Halbmond...

„Er kommt!“ sagte die Italienerin lachend und dann schauderte sie das Instrument förmlich bei Seite... Unter dem Halbmond...

„Er kommt!“ sagte die Italienerin lachend und dann schauderte sie das Instrument förmlich bei Seite... Unter dem Halbmond...

*** Kartoffelhöchstpreise.** Bei dem Kriegsermächtigungsamt mehren sich die Anfragen, ob die Höchstpreise für Kartoffeln, die durch die Bekanntmachung des Kriegsernährungsamtes vom 13. Juli 1916 (Wechs-Besetz. S. 693) festgelegt worden sind, sich auf alle Kartoffeln über nur auf solche bezogen, die auf Anweisung der Reichskartoffelstelle als Speisekartoffeln oder als Fabrikkartoffeln geliefert werden müssen. Es wird deshalb bemerkt, daß die Anordnung vom 13. Juli 1916 sich auf alle Kartoffeln bezieht, und daß es daher insbesondere unzulässig ist, Kartoffeln zu Futterzwecken zu höheren Preisen zu verkaufen, als 4 h für den Zentner, d. h. als zu dem jetzigen gesetzlichen Höchstpreis für Kartoffeln aus der Ernte 1916 beim Verkauf durch den Kartoffelerzeuger.

*** Die Wildhöchstpreise.** Es sind Zweifel entstanden, ob die durch die Bekanntmachung über die Höchstpreise für Wild vom 17. Sept. 1916 festgesetzten Großhandelspreise Fracht- und Transportkosten einschließen. Um in dieser Frage Klärung herbeizuführen, wird darauf hingewiesen, daß die Großhandelspreise im Sinne der genannten Verordnung sowohl die Kosten der Verbringung zum Großhändler wie auch die der Verbringung zum Jäger oder Großhändler zum Abschluß einzufließen.

Wittenberg. Unter dem Verdacht des Kindesmordes wurde die früh er hier, jetzt in Vermögens wohnende Arbeiterin Emma Schütte in Haft genommen und dem Amtsgerichtsfängnis anvertraut. Bei Aufnahmungsarbeiten am dem Boden des Hauses Beckenstraße 576,

Inferate haben im General-Anzeiger — guten Erfolg.

in dem die Sch. früher in Schlafstelle sich befand, wurde die Leiche eines Kindes gefunden. Die alsbald benachrichtigte Polizei stellte die Sch. als Mutter des am 4. Mai geborenen und dann wahrscheinlich getöteten Kindes fest und nahm sie am Abend auf dem hiesigen Bahnhofs in Gewahrsam. Wahrscheinlich werden sich noch andere Personen wegen Begünstigung des Verbrechens zu verantworten haben.

Dessau, 4. November. (Explosion in der Gasanstalt Dessau.) Gegen 1 Uhr mittags sind das Maschinenhaus und das Reinigungs-haus der hiesigen Gasanstalt in die Luft gesprungen. Dichte schwere Rauchwolken stiegen am Himmel und verdrängten ein schweres Lugd. Der Dampfessel der Anstalt war explodiert und hatte das Reinigungs-haus mit dem dort stehenden großen Reotoren mitgenommen. Sämtliche Dächer auf dem Grundstücke der Anstalt wurden abgedeckt, ebenso Wände eingestürzt. Das Feuer wurde durch die schnell herbeigekommene Sächsisch Feuerwehrlöschtr. In der Stadt wurden bis in die entferntesten Gegend Hunderte von Spiegelgläsern am Glas zerlegt aus dem Rauchwolken an- schwebend nicht zu befehlen zu sein. Einige Lichtschalter wurden verdrängt und konnten ihren Himmels anstrahlen. Das nahe der Gas-anstalt liegende Garafinlager wurde sofort geräumt. Der Betrieb der Anstalt ist sofort, so daß die Stadt ohne Licht ist. Über die Unfallursache ist nichts bekannt. Zu den gefährlichsten Anlagen wurden gefangene Russen und Franzosen beschäftigt. Wie eine weitere Meldung lautet, ereignete sich die Explosion nur auf den alten Reinigungs-

Maschinenraum. Die starken Beschädigungen sind ausschließlich durch den entstandenen Entdruck hervorgerufen worden. Das Maschinen- und die Gasometer und die Einrichtung des neuen Reinigungsraumes sind unbeschädigt geblieben, so daß der Betrieb binnen kurzem wieder aufgenommen werden kann. Die Untersuchung der Explosionsursache hat ergeben, daß sie nur durch gewaltsamen Eingriff an den Reinigungs-Apparaten erfolgt sein kann. Eine halbe Stunde vor der Explosion sind die Entlastungsventile an den Reinergerdeckeln noch von dem Betriebs-inspektor, der die Ventile selbst verschließt, revidiert und in Ordnung befunden worden. Nach der Explosion wurden diese Ventile, die mit starken Bügeln und Schrauben gesichert sind, geöffnet gefunden. Der Erste Staats-anwalt hat verschiedene Verdächtige angeführt, die aber noch zu keiner Anklage geführt haben.

Milben, 2. Nov. Auf schreckliche Weise um Vieles gekommen ist die 20 Jahre alte Martha Köhler, bisher beim Landwirt Häbner hier in Dessau, bisher eine große starke Region. In den letzten Tagen ist sie hier aufgetreten. In einem solchen Anfall war sie erst fünfzig von der Treppe heruntergestürzt, wobei sie einen schweren Krampf davonbrachte, der noch nicht geendet war. Vorgefunden wurde die Frau in der Wohnung einer ihr befreundeten Familie, wo sie sich seit einem Tag aufhielt, wieder von Krämpfen befallen. Sie war allein zuhause und im Begriff, mit der brennenden Petroleumlampe nach dem Ofen zu gehen. Die Lampe fiel mit zu Boden und explodierte, der brennende Inhalt ergoß sich schnell über das hilflos daliegende Mädchen. Schwere verbrannt fand man die Verbrennungswerte

später auf. Sie lebte noch 24 Stunden ehe sie der Tod von ihren qualvollen Leiden erlöste. **Isjornowitz, (Besichtigung)** Am Donnerstag wurden die hiesigen Werke von den Mitgliefern des Kreisvereins des Reiches Vitterfeld besichtigt. Sowohl das Kraftwerk als auch die Salpetermineralwerke in Angersheim genommen. Die Herren äußerten sich recht befriedigt über das Gesehene.

Aus dem Esterlitz, 3. Nov. Das Jüder-rabenroben gilt bis auf eine geringe Fläche als beendet, da die herrliche Herbstmittertag diese Arbeiten begünstigte und bereits in dieser Richtung der größte Teil der Mähen nach den Fabriken gefahren, da die Mäher nach den Mäher und die Wege keine erheblichen Schwerearbeiten bereiten. Die Ernte entspricht einer Mittelernte; in den Auengebieten sind die Mähen noch verhältnismäßig besser geraten als in den Feldern; der Zuckergehalt ist zufriedenstellend.

Mitterfeld, 3. Nov. (Freud und Leid.) Der Frau verw. Köhler hier ging die Mitteilung zu, daß ihre Sohn Alfred an der Somme mit dem Garnen Kreuz erster Klasse ausgezeichnet, der älteste Sohn Karl bei Infanterie-Regiment zum Offizierskandidaten befördert wurde. Fast gleichzeitig kam die Trauerkunde, daß der jüngste Sohn Ernst in Gallien den Heldentod erlitt. Ein vierter Sohn, Walter, der vor Baden verunglückt aber gerettet wurde, liegt krank im Lazarett.

Kräftliche Nachrichten. Mittwoch, den 8. November, abends 7 Uhr: Kriegesbestände. Probst Meyer.

Betrifft Butterverforgung.

Die von der Reichs- und Provinzialstelle angeordnete starke Ab-lieferung von Butter aus den Molkereien des Kreises an andere Bedarfs-verbände hat dazu geführt, daß infolge des Mangel an der Butterverforgung überhaupt den Versorgungsberechtigten bei Weitem nicht mehr die Menge Butter zugeführt werden kann, die ihnen eigentlich überwiehen werden soll (90 gr für Kopf und Woche). Unter diesen Umständen hat die Provinzial-stelle bereits mehrfach gefordert, daß die Buttermenge, welche den Selbst-erzeugern zusteht (180 gr für Kopf und Woche) entsprechend herabgesetzt werde.

Wir haben uns bisher noch nicht zu dieser einschneidenden Maßregel entschließen können, richten jedoch die dringende Bitte an die Selbstverforger, ihren Butterverbrauch unter die bisher angelassene Menge einzuschränken und insbesondere weniger Butter von den Molkereien zurückzuführen, wie ihnen zur Zeit zusteht, damit für die Versorgungsberechtigten mehr Butter übrig bleibt.

Ergibt eine in Folge von uns beauftragte Nachprüfung der Butter-entnahme von den Molkereien durch die Selbstverforger, daß unserem Wunsch nicht genügend Rechnung getragen wird, so muß die Verabfolgung der den Selbstverforgeren belassene Buttermenge allgemein erfolgen.

Die Herren Kreis- und Gemeindevorsteher haben für die Befolgung dieser Anordnung an die Selbstverforger Sorge zu tragen.

Wittenberg, den 27. Oktober 1916.
Der Kreisamtschef: v. Lebra.

Veröffentlicht.
Kemberg, den 1. November 1916.

Der Magistrat, Dr. Scheffer.

Das Königlich Preussische Landesfleischamt wird nur denjenigen **Zuckerkranken**, bei denen ein freizügiges Attest die unbedingte Notwendigkeit eines erhöhten Fleischbesizes im Interesse der Erhaltung ihrer Gesundheit nachweist, eine zweite Fleischkarte für die Woche gewähren. Anträge sind in solchen Fällen unter Beifügung eines freizüglichen Zeug-nisses an das Königlich Preussische Landesfleischamt in Berlin — Königs-gräber 123 — zu richten.

Im Übrigen kann das Landesfleischamt anderen Kranken, für die eine Erhöhung der Fleischration im Interesse der Wiederherstellung ihrer Gesund-heit mindestens wäre, keine Fleischzulage gewähren. Dahingehende Anträge sind also zwecklos. Es muß diesen Kranken überlassen bleiben, sich durch Verwendung von Geflügel oder Wild größere Fleischmengen zu beschaffen, was ja auch sogar bei dem Geflügel und Wild möglich ist, das dem Fleischartenzugang unterliegt, da hier eine günstigere Gewichtsan-rechnung stattfindet.

Wittenberg, den 28. Oktober 1916.

Der Kreisamtschef.

Nähmaschinen

beste, seit vielen Jahren erprobte und bewährte Fabrikate — empfiehlt sehr preiswert

Paul Elstermann, Leipzigerstrasse 61.

Rottweiler Jagdpatronen bettes deutsches Fabrikat

empfiehlt Friedr. Heym.

Das Kriegstagebuch des Joh. Krafft

Herausgegeben von seinem Freunde. Mit einem Vorwort von Major Viktor von Stranz und zahlreichen Abbildungen in Text.

Preis 1.20 Mark.

zu beziehen durch

Richard Arnold

Jene, welchen ich **Reisbündel** versprochen habe, werden um recht baldige Ab-fuhr derselben ersucht, da ich sie noch selbst zureiten möchte.
Otto Enge, Lubast

Zwei Künerjähweine v. Klages Anhalterstraße 25 a

Rheumatismus!

Geste Beant-, Muskel- und Nerven-Rheumatismus, auch in veralteten Leiden, wo es zusammengezogen ist, heilt ich, daß es gerade wird und arbeitsfähig. — Flechten offene Wunden, Leber- und Nierenleiden, Ausschlag bei Kindern, Strolache Krank-heiten unter Garantie.

G. Teichmann

Naturheilbündiger, Halle a. S., Gr. Klausstraße 6. Sprechstunde in Kemberg: Nächsten Donnerstag, den 9. November von mittag ab im Hotel zur Post.

Zahn-Atelier

Fr. Genzel

Volllst. schmerzlinderndes Zahnziehen

Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalagam

Anfertigung künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold u. unedlen Metallen, sowie Kronen, Brückenarbeiten und Stützähne.

Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Süßstoff

(Saccharin)

Porzellan H für Haushalt. (Süßkraft = 1 Pfund Zucker)

— 25 Pennig —

Porzellan G für Gastwirte

500 Tafelchen (1 Tafelchen Süßkraft von 1 1/2 Stück Würfelzucker)

— 1,85 Mark —

Apotheke Kemberg.

Schützenhaus Kemberg.

Sonnabend 11. Novembr. **Meysel-Sänger**

2 Feldgrane (Berlebeunteroffiziere)

undischen zwecks Heirat mit Damen (17—30 Jahre) Schrittmuschel. Off. mit Bild unter A 100 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Maschinenöl, Centrifugenöl empfiehlt **W. Becker.**

Weck-Konserven- u. Fleischgläser empfiehlt in großer Auswahl **Friedr. Heym.**

Dr. Strassmann's Suppen Kochzeit 25—30 Minuten empfiehlt **Wilh. Becker**

6 Zuckerkarten von der **Mittelstraße** bis zum **Markt** verloren. Sämtliche noch mit Novemberbesatz versehen. Bitte abzugeben bei **Friedr. Richter.**

Leute zum **Fällen von 100 Morgen Grubenholz** bei hohem Lohn sofort gesucht. Off. mit Bild unter A 100 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Herrn Fritsche, Occanienbaum (Anhalt).

Gemeinnütziger Verein Kemberg Mittwoch, den 8. November 1916 abends halb 9 Uhr

Verammlung im **Ratskeller** Tagesordnung.

1. Aufnahmen.
2. Eingänge von **Bobereformbunde**.
3. Landwirtschaftliche Wünsche betr. über Wege hängende Zweige von Straßenbäumen.
4. Nageln der „**Rot-Kreuz-Granate**“ aus Vereinsmitteln.
5. Besprechung von **Ernährungsfragen**.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand. Die **Direktion** des Vereins Eing-übel sagt allen Freunden und Bekannten ein **herzliches Lebewohl**

Den Heldenort für das Vaterland erlitt infolge Verschüttung durch eine Granate am 29. Oktober in den Kämpfen an der Somme unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Wilhelm Müller

Unteroffizier und Inhaber des **Eisernen Kreuzes im Inf.-Regt. 27. 2. Komp.**

In tiefstem Schmerz: Die **trauernden Eltern, Geschwister und Anverwandten.**